



Quellbecken der Dielenpader



Das Phänomen Paderquellen

Ohne Wasser kein Leben – das gilt auch für Paderborn und die Pader. Mitten in der Paderborner Innenstadt sprudelt Deutschlands ergiebigstes Quellgebiet: Eine gewaltige Menge Wasser strömt in die Quellbecken der Pader – kein Bach, sondern ein Fluss von Anfang an. In sechs Quellteichen entspringen über 200 Quellen mit einer Schüttmenge von bis zu 9000 Litern pro Sekunde. Im Durchschnitt sind es 5000 Liter – genug Wasser, um 40 Badewannen zu füllen. Noch in der Innenstadt vereinigen sich die Quellarme zur Pader, die nach nur gut vier Kilometern in Schloß Neuhaus ihr Wasser an die Lippe abgibt. Südlich und östlich der Stadt dehnt sich über 15 bis 30 Kilometer hin das Karstgebiet der Paderborner Hochfläche aus. In den klüftigen Kreidekalken versickern die Niederschläge der Hochfläche. An den Sickerstellen und Bachschwinden schließen sich unterirdische Wasserströme an, die an der Schnittlinie zur Ebene als Karst- und Stauquellen mit großer Wasserfülle an die Oberfläche drängen. Der unterirdische Weg von den Bachschwinden bis zu den Quellteichen dauert zwei bis vier Tage, was durch Färbeversuche belegt werden konnte.

An der Börnepader



Die sechs Paderarme

Die Namen der Pader-Quellarme sind unterschiedlichen Ursprungs und leiten sich aus ihrer Lage, ihren Eigenschaften sowie ihrer historischen Funktion ab.

Warme Pader

Ihr Name ist nicht von ungefähr – die Warme Pader ist mit 14-16°C Wassertemperatur auch tatsächlich etwa 4-6°C wärmer als die weiteren Paderquellarme. Aufgrund der höheren Temperatur wurde sie in der Vergangenheit von den Paderbornerinnen auch zum Waschen der Wäsche genutzt.

Dampmpader

Der Name geht auf den künstlichen Damm zwischen diesem Paderarm und der Warmen Pader zurück. Bis etwa 1900 war der Name „Kolkpader“ geläufiger.

Börnepader

Dieser Name bedeutet so viel wie „Tränkepader“. Zu diesem flachen Quellbecken wurde in früherer Zeit das Vieh zur Tränke getrieben. Hier wurde auch das Trinkwasser durch eine Wasserkunst entnommen.

Rothobornpader

In dieses Quellbecken mündet unter anderem auch der Rothoborn, eine heute gefasste Quelle unterhalb der Kaiserpfalz, die der Legende nach durch Segnung des Bischofs Rotho Heilskraft erlangt haben soll.

Dielenpader

Der Name leitet sich von früheren Wegeverhältnissen ab: Vor dem Bau der heutigen Straße „Auf den Dielen“ reichte der Paderarm bis fast an die Häuser heran. Der erforderliche Fuß- und Fahrweg bestand lediglich aus einer Lage Dielen, Bretter und Bohlen über den Fluss.

Maspermader

Die Maspermader geht auf die im Jahre 1036 erwähnte „Villa Aspethera“ zurück, eine offene Siedlung im „Espengehölz“, die um 1200 in die sich ausdehnende Stadt einbezogen wurde. Daraus entwickelte sich „im Aspern“, „Masperm“.



Maspermader

Paderquellgebiet

das sprudelnde Herz der Stadt



Quellbecken der Dielenpader



Das Paderquellgebiet im Wandel der Zeit

Bis gegen Ende des 12. Jahrhunderts lag die Stadt oberhalb der Paderquellen, erst danach umfassten die Stadtmauern auch das tieferliegende Quellgebiet der Pader. Die Erweiterung der städtischen Befestigungsanlagen war so großzügig angelegt, dass die Bevölkerung sich nicht gezwungen sah, in dem unmittelbaren, sumpfigen Quellbereich zu siedeln. Im unmittelbaren Quellbereich befand sich nur die Domdechanei, die heutige Stadtbibliothek, mit dem Geisselschen Garten. Zunehmende Bevölkerungszahlen führten im Laufe der Jahrhunderte jedoch auch zu einer allmählichen Besiedlung der unmittelbaren Quellbereiche. Die Industrie war ebenfalls vertreten: Zahlreiche Mühlen säumten die Ufer der Pader, um Getreide für das bekannte Paderborner Brot zu liefern. Außerdem nutzten verschiedene Brauereien das Wasser der Pader zur Bierherstellung. Bis zur fast völligen Zerstörung Paderborns durch die Bombenangriffe im Frühjahr 1945 war ein Großteil des westlichen Paderquellgebietes überbaut. Im Zuge des Neuaufbaus der zerstörten Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Quellgebiet der Pader als Erholungs-



Stümpelsche Mühle

bereich im Herzen Paderborns angelegt und zusammen mit der Paderaue bis heute weitestgehend von einer Bebauung freigehalten. 2008 wurde das westliche Quellgebiet als Gartendenkmal ausgewiesen. 2017 bis 2019 wurde das mittlere Paderquellgebiet und die Maspermader im Rahmen des Konzepts zur „Flusslandschaft Pader“ neu gestaltet. Im Bereich Haxthausengarten konnten so neue Lebensräume für Flora und Fauna geschaffen werden. Am 22. Mai 2022 zog der Tornado „Emmelinde“ über das westliche Quellgebiet und den Geisselschen Garten. Zahlreiche, teils Jahrhunderte alte Bäume wurden in wenigen Sekunden zerstört. Der Wiederaufbau wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen: Derzeit wird die Neubepflanzung und -gestaltung betroffener Bereiche umgesetzt.

Energetische Nutzung

Seit 1992 wird das Grundwasser der Pader zur umweltschonenden und energiesparenden Kühlung von Gebäuden genutzt. Dank der günstigen geologischen Gegebenheiten in Paderborn gibt es zwei Kaltwassernetze, am Rathaus und am Königsplatz. Dort wird das etwa 11°C kühle, oberflächennahe Grundwasser aus verschiedenen Tiefenbrunnen gefördert. Über verschiedene Rohrleitungssysteme werden pro Stunde maximal 400 Kubikmeter Grundwasser zu den angeschlossenen Gebäuden geleitet. In den Gebäuden wird das Wasser auf 16°C erwärmt, durch die Kühlleitungen geführt und wieder in den natürlichen Wasserkreislauf eingeleitet. Diese innovative Technik sorgt in inzwischen rund 20 Gebäuden für kühle Temperaturen. Seit 2011 wird das Paderwasser auch zur Beheizung von Gebäuden genutzt. Dem Wasser wird dabei Wärme entzogen und etwa um 5°C abgekühlt. Auch an der Stümpelschen Mühle wird das Paderwasser energetisch genutzt. Das große Wasserrad erzeugt seit 2015 über 150 Kilowattstunden sauberen Strom am Tag.

Eisvogel



Wasseramsel



Graureiher



Gebirgsstelze



Tier- und Pflanzenwelt

Die Paderquellen sind die am stärksten schüttenden innerstädtischen Quellen Deutschlands. Renaturierungsmaßnahmen haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass die Wasser- und Lebensräume wieder besser miteinander vernetzt sind und dieser Ort zu einer grünen Oase im Stadtzentrum Paderborns geworden ist. Viele Pflanzen und Tiere finden in diesem Wechsel aus Wasser und Land ihren Lebensraum. In allen Paderarmen lebt heute wieder nahezu das gesamte natürlich vorkommende Fischartenspektrum wie Bachforelle, Koppe, Äsche und der Dreistachelige Stichling. Die Uferbereiche und die neu angelegten Flachwasserzonen wurden von typischen Arten wie Brunnenkresse, Bachbunze und Zottiges Weidenröschen besiedelt. Die Pflanzen bieten den Wasserbewohnern Versteckmöglichkeiten und die farbenfrohen Blüten werden von Insekten besucht. Wasseramsel und Eisvogel nutzen Totholz und flache Ufer als Ausgangspunkt für ihre Tauchgänge nach Köcherfliegenlarven und anderen kleinen Lebewesen, die im und auf dem Sediment der Pader leben. Viele spannende Informationen dazu gibt es unter www.paderborn.de/gewaesser

Preise und Auszeichnungen

Mit der „urbanen Flusslandschaft Pader“ erhielt die Stadt Paderborn – in Kooperation mit der Universität Paderborn – 2025 das Europäische Kulturerbe-Siegel. Das von der Europäischen Kommission verliehene Siegel würdigt seit 2011 Stätten von herausragender europäischer Relevanz. Unter dem Titel „Stadt.Mensch.Fluss – Die Pader für Europa“ werden bis 2028 vielfältige Lernorte entlang des Flusses entwickelt, die nicht nur seine besondere lokale Geschichte, sondern auch die ökologische und kulturelle Bedeutung für Paderborn und Europa zur Geltung bringen. Neben dem ohnehin schon sehr attraktiven Bereich des Paderquellgebiets zwischen Dom und Abdinghof führten Aufwertungen einzelner Bereiche, wie etwa des Mittleren Quellgebiets 2017 zu weiteren renommierten Preisen und Auszeichnungen von nationaler Bedeutung. Dazu zählen u.a. der Bundespreis Stadtgrün 2020, die Auszeichnung vorbildlichen Bauens (ebenfalls 2020) und der Gewinn des Polis Awards 2023.



Äsche

Impressum

Herausgeber: Tourist Information Paderborn, Königsplatz 10, 33098 Paderborn, Tel. 05251 8812980 tourist-info@paderborn.de, www.paderborn.de/tourismus in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz und Grünflächen der Stadt Paderborn und dem Verein „Freunde der Pader e. V.“
Texte: S. Buschmeier, B. Zacharias, U. Zacharias
Fotos: G. Bockwinkel, J. Bröckling, M. Lumporda, B. Mazhiqi, H. Mundt, NZO GmbH, K. H. Schäfer, H. Schimpf, C. Steinweg, I. Vogedes
Gestaltung: MorschWerbung, Paderborn, www.morschwerbung.de



Der Verein „Freunde der Pader e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Alleinstellungsmerkmal Pader und damit das Paderquellgebiet im Herzen der Stadt als Attraktionsort für Besucher und als Identifikationsort für Paderbornerinnen und Paderborner in den Fokus zu rücken. Weitere Informationen: www.freunde-der-pader.de

Mittleres Paderquellgebiet





1 Funktionsmodell der Wasserkunst

An der historischen Stelle an der Börnepader hat der Verein „Freunde der Pader e. V.“ 2018 ein Funktionsmodell der Wasserkunst errichten lassen. Ein Edelstahl-Wasserrad mit einem Durchmesser von 4,30 Metern treibt eine Kolbenpumpe an, die Paderwasser durch eine Röhre zu einem nahen Modell-Kump befördert.



2 Herzgraffiti

Das Großgraffiti „Die Pader – das Herz Paderborns“ entstand im Mai 2019. Es zeigt die Pader, den Lebensquell der Stadt, die im Herzen Paderborns entspringt, sich von dort ergießt und vielfältiges Leben spendet. Fotos von und vor dem Graffiti können gerne auf Instagram mit dem Hashtag #pberzgraffiti hochgeladen werden.



3 Waschfrauen-denkmal

Die Waschfrauen stehen unmittelbar an der Warmen Pader und erinnern an das Waschen und Bleichen am heimischen Flusswasser, das zugleich dem regen Austausch von Neuigkeiten diente. Außer den Waschfrauen gibt es Gänse und einen Gänsejungen mit beweglichen Gliedmaßen. Die bronzenen Figuren wurden vom Bildhauer Bonifatius Stirnberg 1993 geschaffen.



4 Brauhaus an der Bachstraße

Das Brauhaus von 1563 an der Bachstraße ist das einzige Gebäude des westlichen Paderquellgebietes, das die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs überstanden hat. Das Haus zeigt Renaissanceformen mit spätgotischen Elementen. Sein Name erinnert an die Paderborner Brautradition. Heute befindet sich im Gebäude ein Hotel mit Café-Restaurant und Biergarten.



5 Quellkeller der Kaiserpfalz

Oberhalb des östlichen Paderquellgebietes liegt die Kaiserpfalz. Im in den 1970er-Jahren rekonstruierten ottonisch-salischen Bau befindet sich heute das Museum in der Kaiserpfalz. Unter dem Gebäude kann man den Quellkeller besichtigen, wo eine sehr starke Quelle der Rothobornpader entspringt.



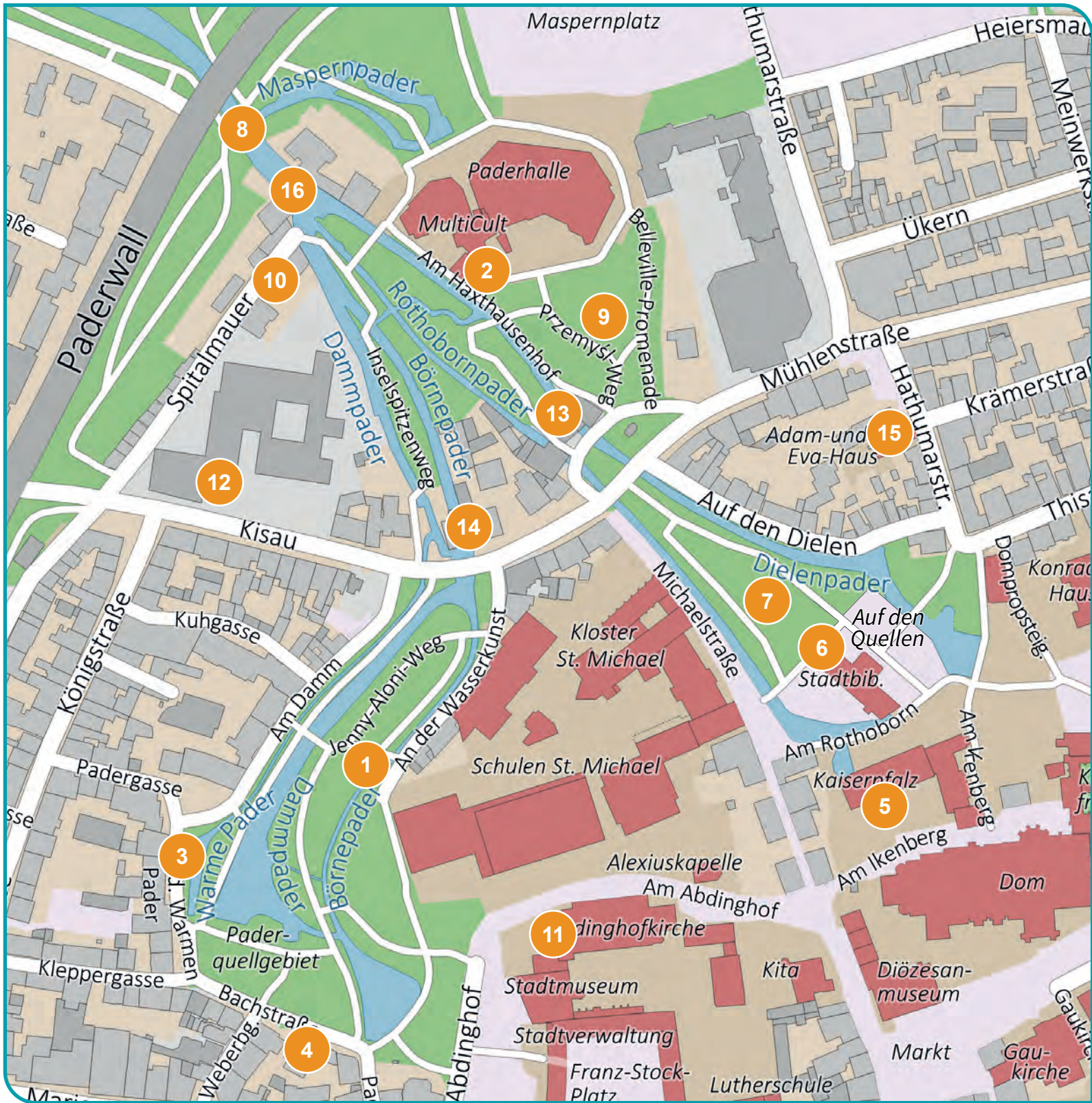
6 Stadtbibliothek

In den Jahren 1676 bis 1678 errichtete der Barockbaumeister Ambrosius von Oelde die Domdechanei. Die Fassade des 1945 ausgebrannten Baus wurde 1974 bis 1976 restauriert. In das barocke Gehäuse stellte man einen transparenten selbsttragenden Geschosskörper für die neue Stadtbibliothek. Ein „Lesegarten“ auf der Rückseite korrespondiert mit Sitzstufen an der gegenüberliegenden Michaelstraße.

PaderWanderung

Die PaderWanderung macht auf insgesamt 11,9 Kilometern nicht nur mit Deutschlands kürzestem Fluss bekannt, sondern auch mit dem einzigartigen Naturphänomen der Paderquellen. Sämtliche Wege sind gut befestigt, Einkehrmöglichkeiten und Sitzbänke laden zu Pausen ein. Für Familien gibt es zahlreiche Spielplätze am Wegesrand. Verschiedene Abkürzungsvarianten sind möglich. Weitere Informationen: www.pader-wanderung.de

Quellbecken der Börnepader



9 Haxthausengarten und -garten

Hinter der Paderhalle entstand bis 2019 der Haxthausengarten im Mittleren Paderquellgebiet. Seine Gestaltung nimmt auf den historischen Haxthausenhof (Gewölbekeller und Gartenmauer) Bezug. Zahlreiche Bänke und neu angelegte Blumenbeete laden zum Verweilen ein.



10 Pesthaus

Das Pesthaus ist ein Bruchsteinbau, der vermutlich dem ehemaligen Kapuzinensklster als Lager- und Wirtschaftsgebäude und Isolierstation diente. Zwei in Backstein gefasste Löcher an der Hauswand erinnern an eine Mühle. Der romantische Steg ist heute einer der meistfotografierten Orte an der Pader.



7 Geisselscher Garten

Der Geisselsche Garten ist eine frühere private Parkanlage der Paderborner Familie Geissel. Hier haben zahlreiche Vogel- und Tierarten einen besonderen Lebensraum. Der Garten mit seinem alten Baumbestand wurde 2022 durch einen Tornado stark beschädigt und daraufhin zu einem „geheimnisvollen Inselgarten“ mit verschiedenen Bereichen und natürlich nachwachsenden Gehölzen umgestaltet.



8 Paderzusammenfluss

Am Inneren Ring befindet sich der Zusammenfluss der sechs Paderarme. Hier entstand 2017 eine Aussichtsplattform, von der man die Wasserströme gut überblicken kann. Folgt man dem Verlauf der Pader, kommt man in die Paderwiesen. Von hier aus fließt die Pader weiter bis nach Schloß Neuhaus, wo sie in die Lippe mündet.

Paderpedia

Auf der digitalen Plattform „Paderpedia“ erfährt man alles über die Pader. Trotz der geringen Flusslänge gibt es eine Vielzahl an interessanten Fakten über die Geschichte, die Kultur und das Ökosystem des Gewässers. Weitere Informationen: www.paderpedia.de

Was ist das Europäische Kulturerbe-Siegel (EKS)?

Das EKS gibt es seit dem Jahr 2011. Es wird verliehen an Orte und Stätten, die für europäische Werte eine besondere Bedeutung haben. Sie stehen stellvertretend für die gemeinsame europäische Geschichte und Kultur. Es wurden 80 teils transnationale Stätten in 22 verschiedenen Ländern mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet. www.ehl-bureau.eu



11 Abdinghofkirche

Hoch über dem westlichen Paderquellgebiet erhebt sich die doppeltürmige Abdinghofkirche. Die seit 1867 evangelische Kirche, eine Pfeilerbasilika mit Flachdecke und dreischiffiger Krypta, ist ein Nachfolgebau der von Bischof Meinwerk errichteten Klosterkirche. Aus den Seitenschiffen führen Treppen hinab in die Krypta, die sich unterhalb des Chores erstreckt.



12 Ehemaliges Landeshospital

Im ehemaligen Landeshospital, einem früheren Kapuzinensklster, entstand ein modernes Verwaltungsgebäude für die Paderborner Jacoby-Gruppe. Herzstück des Gebäudes, das der renommierte Architekt David Chipperfield entworfen hat, ist die ehemalige Klosterkirche, die komplett entkernt wurde und heute als Eingangsbereich dient.



13 Reinekemühle

Am Standort der Reinekemühle wurden seit dem Mittelalter Mühlen betrieben. Im Zuge des Wiederaufbaus in den 1950er Jahren neu errichtet war sie bis Herbst 2021 die letzte aktive Mühle in der Innenstadt. Hier wurde Mehl für das bekannte Paderborner Brot gemahlen. Der Gebäudekomplex steht unter Denkmalschutz. Hinter dem Gebäude lädt ein attraktiv gestalteter Platz zum Verweilen ein.



14 Schwarzendahls Mühle

Das Gebäude der Schwarzendahlschen Mühle wurde 1873 nach dem Abbruch einiger kleinerer Mühlen gebaut. Der Betrieb der Mühle wurde 1968 eingestellt. Das Gebäude ist ein gutes Beispiel für die Mühlenarchitektur der damaligen Zeit. Heute befinden sich darin Wohnungen und ein Restaurant.



15 Adam-und-Eva-Haus

Das Adam-und-Eva-Haus ist eines der schönsten Fachwerkhäuser in Paderborn. Um 1560 erbaut zeichnet es sich durch seine reichen Schnitzereien aus. Bis 2015 war hier das Museum für Stadtgeschichte untergebracht. Das Haus wurde zusammen mit dem benachbarten Haus Erzengel zu einer Open-Library umgebaut. In der Krämerstraße direkt gegenüber befindet sich das Deelenhaus.



16 Stümpelsche Mühle mit Mühlenmuseum

Von der Stümpelschen Mühle steht heute noch das alte Mühlengebäude mit dem markanten, unterschlächtigen Wasserrad. Heute nutzt die BIOHAUS-Stiftung das Gebäude. Das Wasserrad wird zur ökologischen Stromerzeugung verwendet. In der Mühle befinden sich ein Mühlenmuseum (Besichtigung nur nach Voranmeldung) und das Mühlencafé.

Steg am Pesthaus